

kann ich nicht beistimmen, halte es vielmehr für einen reinen Substantiv-Instrumental. Der Scholiast des *Sáh. D.* giebt es geradezu durch प्राणायाम wieder u. Rang. verweist nur zur Erklärung von प्राण auf Amara (I. 1, 1, 59): नियमिताः प्राणादयः । प्राणो ऽपानः समानश्चादानव्यानौ च वायवः शरीरस्था इमे इति त्रिकाण्डो । «*The Vaidyas or followers of the Veda*». sagt Wilson in seinem Dict. unter प्राणायाम, «*close the right nostril first with the thumb and inhale breath through the left, then they close both nostrils and finally open the right for exhalation.*» मृग्यते umschreibt der Scholiast des *Sáh. D.* durch ज्ञायते, Rang. durch चित्यते.

d. Schol. स स्थाणुः शिवः वः समान्निकानां निःश्रेयसायास्तु मोक्षायास्तु मोक्षं ददात्वित्यर्थः । मुक्तिः कैवल्यनिर्वाणं श्रेयो निःश्रेयसामृतमिति त्रिकाण्डो (*Amar. I. 1, 4, 15.*) । Die Erlösung besteht in der Befreiung von der Seelenwanderung und dem unmittelbaren Aufgehen in Siwa, der Weltseele. Die weitere philosophisch-mystische Deutung können wir füglich übergehen und wenden uns nun zu des Scholiasten grammatischer Erörterung über die Konstruktion निःश्रेयसायास्तु । चतुर्थ्या, sagt er, निमित्तत्वमर्थः । तथा च मोक्षनिमित्तमस्तु मोक्षं ददात्विति यावत् । चतुर्थ्याच्चेति तुमर्थे वा चतुर्थी. Dieser letzte Satz ist verdorben, doch leuchtet ein, dass der Scholiast auf *Pāṇ. II. 3, 15* verweisen will: ich verbessere daher तुमर्थ्याच्चेति तुमर्थे वा चतुर्थी d. i. der Dativ steht im Sinne des Infinitivs oder für denselben. Unser Fall gehört zu denen, wo der Dativ wahrhafter *Terminativ* ist. Als solcher bezeichnet er zunächst nach Zeitwörtern der *Bewegung* das *Ziel* derselben (गत्यर्थे) ग्रामाय